031 2007 - 2009	Vergleichsprüfung der Mischungen für den Zwischenfruchtbau "2006/2007"	Dauerversuch Ackerfutter

1. Versuchsfrage:
Überprüfung der Leistungsfähigkeit und Bestandesentwicklung von Sommer-Zwischenfrüchten zur Futternutzung

2. Prüffaktoren:

		Versuchsorte	Landkreis	Prod.gebiet
Faktor I:	Mischung	Christgrün	Vogtlandkreis	V 5
Stufen:	5			

Prüfglied	Menge in kg/ha
Einjähr. Weidelgras "Barsutra"	40
Einjähr. Weidelgras "Barsutra" + Welsches Weidelgras "Barmega"	15 + 30
Sommerfutterraps "Helga"	10
Einjähr. Weidelgras "Barsutra" + Winterfutterraps "Licapo"	25 + 1,5
Hafer "Aragon" + Futtererbse "Livioletta" + Winterwicke "Dr. Baumanns"	80 + 60 + 40

3. Versuchsanlage:
Blockanlage mit 4 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:
Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

5. Versuchsergebnisse:
Die Erträge der Prüfglieder stellen sich sehr unterschiedlich sowohl zwischen den Prüfgliedern als auch in den einzelnen Jahren dar. Im Mittel der Prüfglieder brachte das Jahr 2009 den höchsten TM-Ertrag, 2008 den geringsten. Dabei muss berücksichtigt werden, dass Mitte September 2008 ein plötzlicher Nachtfrosteinbruch dem Wachstum der frostempfindlichen Leguminosen ein frühes Ende setzte.
Im Mittel der Jahre zeigte das Hafer-Erbsen-Wickengemenge den signifikant höchsten Masseertrag.

Bei den Rohprotein-Gehalten wies der Sommerfutterraps die höchsten Werte auf, gefolgt vom Hafer-Erbsen-Wickengemenge. Der Jahreseinfluss ist beim Rohproteingehalt sehr gut erkennbar (siehe 2008).

Die Rohfaser-Gehalte wiesen zwischen den Jahren ähnlich hohe Schwankungen wie beim Rohproteingehalt auf. Die Ursachen waren in der Bestandesetablierung zu suchen (schlechte Jugendentwicklung, ungünstige Wachstumsbedingungen in der vegetativen Phase). Niedrige Rohfasergehalte (und damit auch hohe RP-Gehalte) waren im Jahr 2008 zu verzeichnen, geschuldet der frühen Ernte durch den Kälteeinbruch.

Bei den Energie-Gehalten waren im Jahresmittel keine gesicherten Unterschiede zu verzeichnen. Es fällt aber auf, dass sich der Sommerfutterraps und sein Gemenge mit dem Einjährigen Weidelgras im oberen Drittel platzieren können.

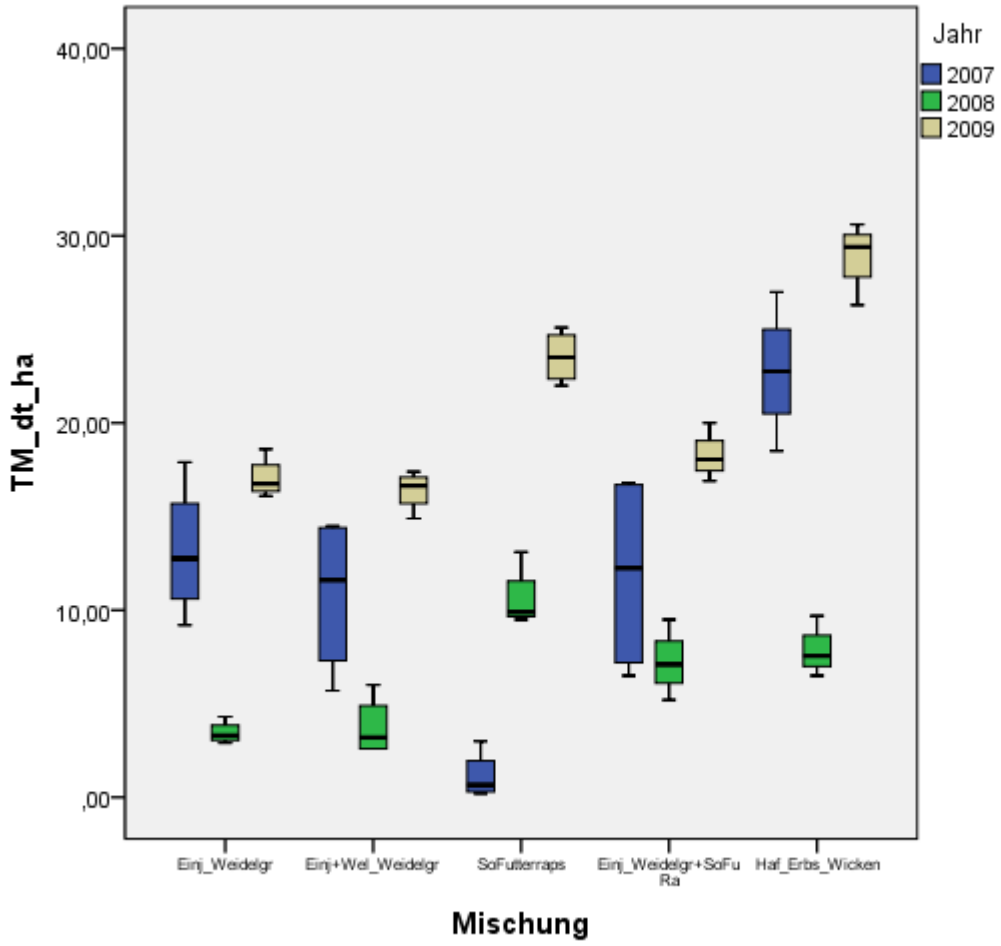
Der oben angeführte frühe Frost (18. September 2008) spiegelt das Risikopotenzial der Nutzung von Sommerzwischenfrüchten insbesondere für Futterzwecke wieder. Frosteinbrüche wie dieser können leistungsfähige Futterbestände über Nacht zunichte machen (Frostschäden).

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:
Die Ergebnisse bestätigen die Erfahrung, dass der Sommer-Zwischenfruchtbau mit hohem Ertragsrisiko verbunden sein kann. Die Kenntnis der regionalen Standortbedingungen und Witterungsverhältnisse spielt eine große Rolle bei der erfolgreichen Etablierung von Sommerzwischenfrüchten.

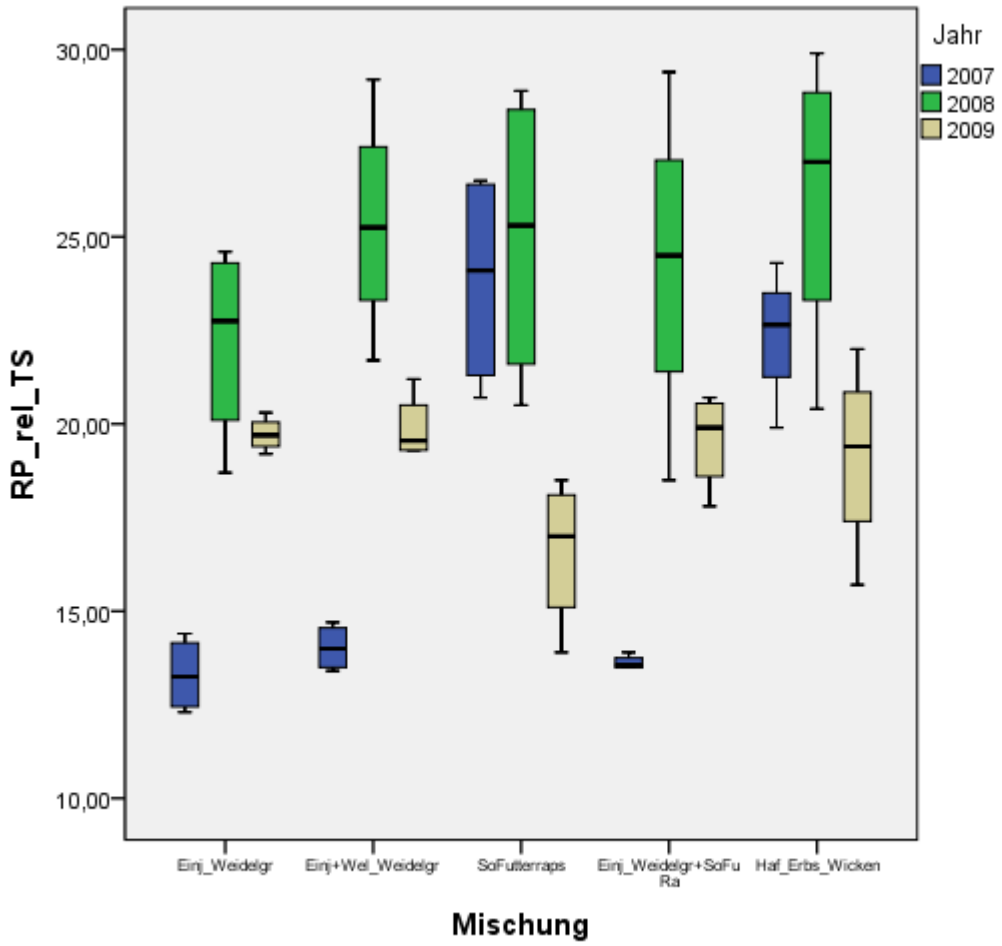
Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 76 Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Referat: Bearbeiter:	Abt. 9 - Tierische Erzeugung 94 Grünland, Feldfutterbau Herr Edwin Steffen	Versuchsjahr 2010

Datenquellen:

Trockenmasseertrag von Sommerzwischenfrüchten

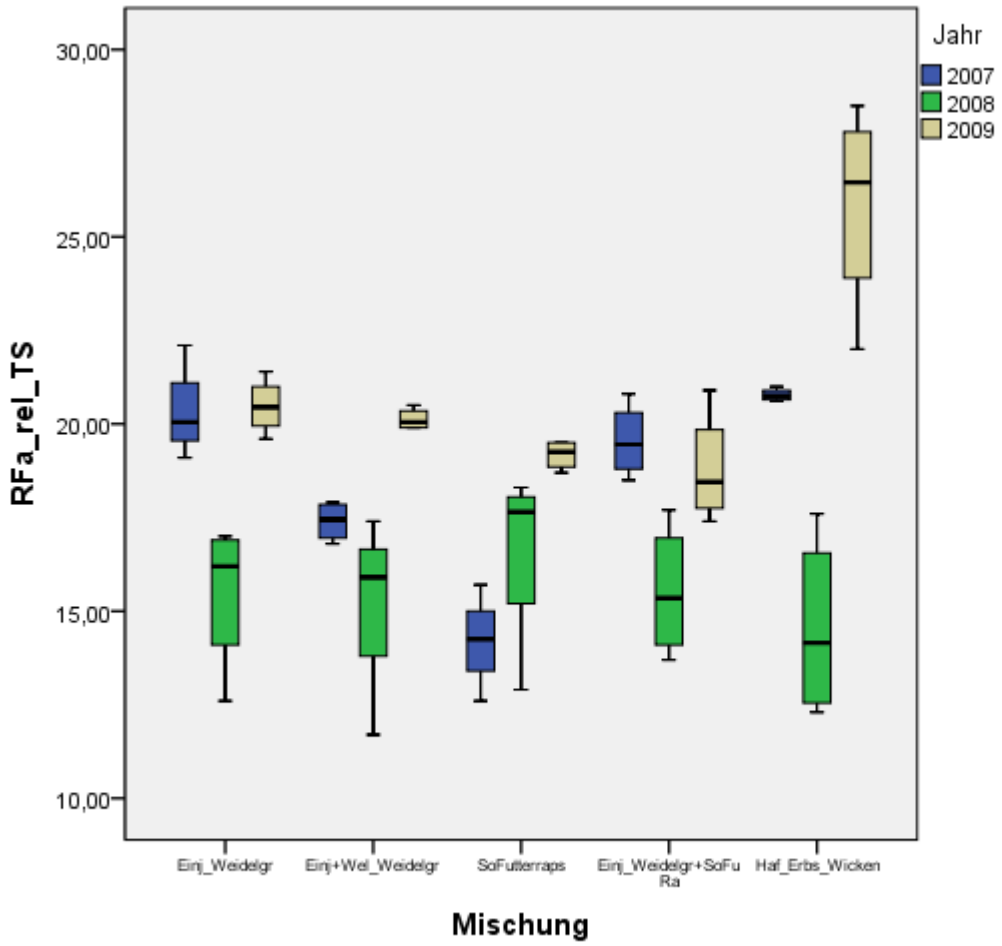


Rohproteingehalt von Sommerzwischenfrüchten

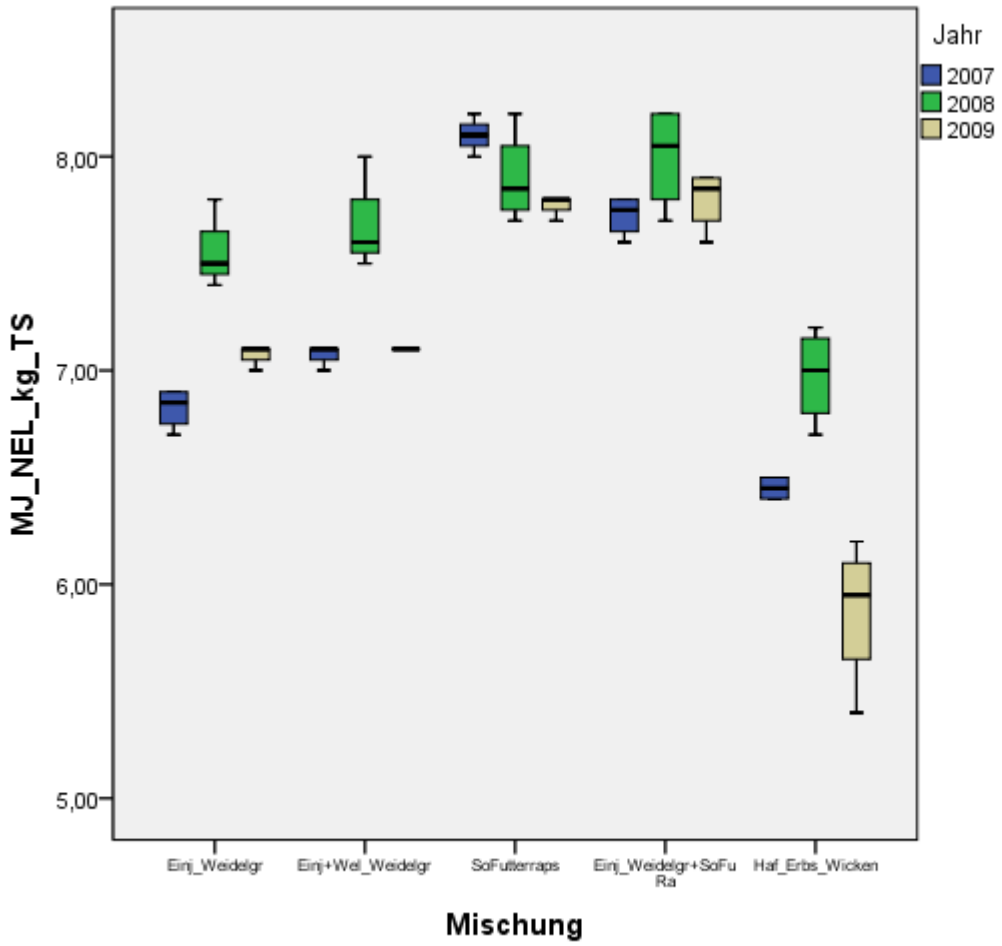


zurück

Rohfasergehalt von Sommerzwischenfrüchten



Energiegehalt von Sommerzwischenfrüchten



zurück

Frostschäden im zweiten Ansaatjahr 2008

zurück